

EMSC sahnte mit 21 Titeln kräftig ab

Bayreuth. Der interessierte Beobachter der Bayerischen Meisterschaften, die vom SV Bayreuth hervorragend organisiert und durchgeführt wurden, kommt zu dem Schluß, daß der bayerische Schwimmsport derzeit nur noch aus dem Ersten Münchner Schwimmclub, kurz EMSC, besteht. 21 von möglichen 28 Titeln entschieden die Schützlinge von Schorsch Weinzierl für sich und erkämpften zusätzlich noch zwölfmal Silber und dreimal Bronze.

Selbstverständlich ging auch der Lamecker-Pokal für die beste Mannschaftsleistung mit 298 Punkten an die Münchner. Der Kleinsteverein, der gerade mal aus knapp 30 Schwimm- und ebensoviel Tauchmitgliedern besteht, profilierte dabei aber auch von der krankheitsbedingten Abwesenheit der für die SG SCW München/SV Ottobrunn startende Ungarin Silvia Szalai, die bei mindestens fünf Entscheidungen ein ernstes Wort mitzureden gehabt hätte, ebenso wie der Burghausener Markus Bierig, der seine Titel über die beiden Schmetterlingsstrecken nicht verteidigen konnte.

Tröger in München

Christian Tröger, der während seines zweijährigen Startrechts für den SV Würzburg 05 immer in München lebte und bei seinem langjährigen Coach Georg Weinzierl trainierte, schloß sich Anfang April dem erst seit zweieinhalb Jahren bestehenden Neuperlacher Verein an und macht damit den EMSC zu einer hervorragenden Adresse im Schwimmsport. Der SV Würzburg, der bei den Herren bisher erste Sahne in Bayern war, mußte den Weggang von Spitzenschwimmern – neben Christian Tröger auch Björn Zikarsky und Jan Sibbersen – verkraften, konnte sich aber mit fünf von elf Einzeltiteln sowie drei zweiten und vier dritten Plätzen gut behaupten und im Mannschaftspokal mit 95 Punkten den zweiten Platz belegen. Der Vorjahressieger SV Wacker Burghausen mußte in diesem Jahr mit nur einem Sieg, vier zweiten und sieben dritten Plätzen und damit erreichten 84 Punkten in der Gesamtwertung mit dem dritten Platz vorlieb nehmen. Nur vier der vorjährigen Meister konnten ihre Titel erfolgreich verteidigen. Bei den Damen war dies Julia Funk (SV Wacker Burghausen) über 200 m Rücken sowie Anita Brasic, die die beiden Bruststrecken für sich entscheiden konnte. Ihre Zeit von 1:13,32 über 100 m – nur fünf Hundertstel Sekunden langsamer als ihr bayerischer Rekord beim Internationalen Austria Schwimm-Meeting in Wien – war bei den Damen die beste Leistung, die ihr 794 Punkte und damit den Ehrenpreis der Stadt Bayreuth einbrachte.

Heide Grein erfolgreich

Die erfolgreichste Schwimmerin jedoch war die ehemalige DDR-Ju-

gendnationalschwimmerin Heide Grein vom EMSC, die fünf Wettkämpfe gewinnen konnte: sie siegte über 200 und 400 m Freistil, 100 und 200 m Schmetterling und über 200 m Lagen mit 2:22,27 ihre beste Leistung. Lydia Böhme war schnellste Sprinterin und beanspruchte den Sieg über 50 und 100 m Freistil (in guten 0:58,69) für sich.

Bei den Herren konnte nur Christian Tröger seinen Titel über 200 m Freistil in 1:54,24 erfolgreich verteidigen. Weitere Titel gewann er über 100 m Schmetterling und 100 m Freistil; über diese Distanz schwamm er sowohl im Vor- als auch im Endkampf 0:51,81. Die dafür registrierten 816 Punkte waren Besteleistung bei den Herren und sicherten ihm den Ehrenpreis der Stadt Bayreuth.

Einen erbitterten Kampf lieferten sich Hans Joachim Lagier (SV Würzburg) und Christian Seitz (SG SCW München/SV Ottobrunn) um den zum Andenken an Alexander Kudritzki ausgelobten Pokal für den Bayerischen Meister über 200 m Brust. Bei der 100-m-Wende führte Christian noch knapp mit sechs Zehntel Sekunden Vorsprung. Der amtierende Deutsche Meister und Weltmeisterschaftsteilnehmer Lagier jedoch spielte auf den letzten Metern seine Erfahrung aus und siegte in 2:29,43, eine Zeit, die für ihn si-

cher indiskutabel ist, kann er doch unter 2:17 schwimmen. Auch die 100 m Brust hat er mit Handschlagssieg für sich entscheiden können.

Das Phänomen Hahn

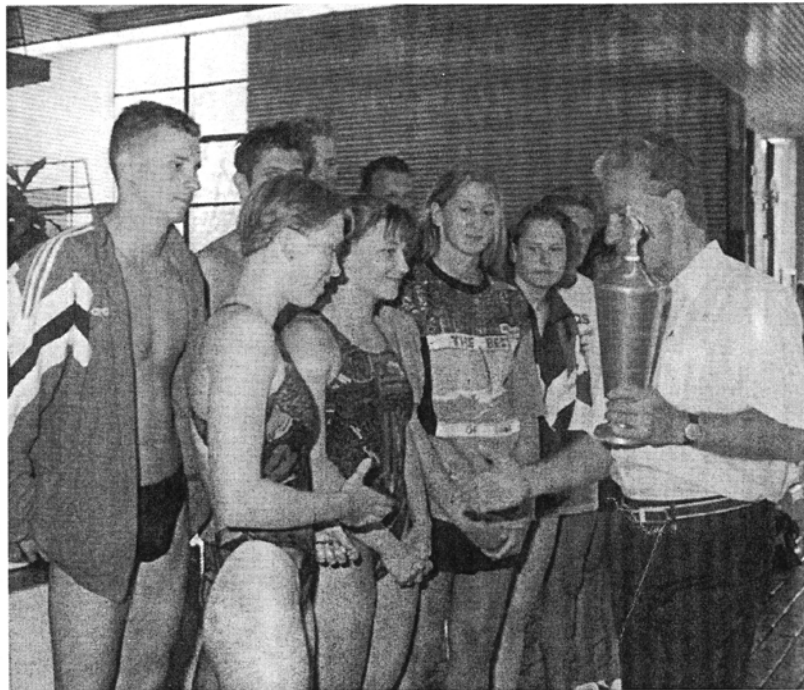
Ein Phänomen ist der 33 Jahre alte Michael Hahn, der jetzt auch für den EMSC startet: er gewann die 200 m Lagen in 2:13,68 gegen den 14 Jahre jüngeren Andreas Hessenland; aber wehe, die Bahn wäre noch ein paar Meter länger gewesen! Auch über 400 m Freistil (4. Platz), 100 m (5. Platz) und 200 m Brust (4. Platz) bewies er der Jugend, daß man mit Trainingsfleiß auch in dem Alter – sonst die beste Zeit für Senioren-Wettkämpfe – bei offenen Meisterschaften noch vorn mitmischen kann.

Alle Staffeltwettbewerbe gingen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren an den EMSC, der seit dem Zugang von Tröger und Hahn überhaupt erst in der Lage ist, eine Staffel zu schwimmen.

Schwimmwartin Martha Döbler zeigte sich enttäuscht, daß in diesem Jahr die Vereine über 100 Meldungen weniger abgegeben haben als im vergangenen Jahr. Eigentlich sollten die Bayerischen Meisterschaften als Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften in

sechs Wochen dienen, deshalb konnte sie mit den gezeigten Leistungen nicht zufrieden sein; ein großes Defizit besteht in den Brust- und Rückenstrecken, die nur Bezirks- und nicht deutsches Niveau besäßen. Mag sein, daß die Schwimmer aus dem Training heraus angetreten sind, die Pflichtzeiten für Warendorf haben jedoch nur die wenigsten erreicht.

Gewinner des vom BSV gestifteten Wanderpokals über 200 m Brust zum Andenken an Alexander Kudritzki: Hans Joachim Lagier, SV Würzburg. Ehrenpreise der Stadt Bayreuth für die beste Leistung bei den Damen: Anita Brasic (100 m Brust 1:13,32, 794 Punkte). Herren: Christian Tröger (100 m Freistil 0:51,81, 816 Punkte). Gewinner des Lamecker-Pokals für die beste Mannschaftsleistung: 1. Münchner Schwimmclub 298 Punkte.



Die zehn Aktiven des EMSC gewinnen den Lamecker-Pokal für die beste Mannschaftsleistung bei den Bayerischen Meisterschaften mit 298 Punkten